



WP2.1: Das Handbuch für Lehrkräfte.

Projekt-Akronym BuddyMigrants

Projektname Aufbau inklusiver Gemeinschaften durch interkulturelle Bildung in Schulen

Projektcode KA220-SCH-D517F124

Versionen	Datum	Änderungen	Art der Änderung	der Geliefert von
-----------	-------	------------	------------------	-------------------

Version 1.0		Erste Fassung	-	SYNTHESIS

Informationen zum Dokument

Dokumenten-ID Name: BuddyMigrants_WP2_Handbuch_V1

Dokumenttitel: Das Handbuch für Lehrkräfte

Ergebnistyp: WP2.1: Sekundärforschung und Handbuch für Lehrkräfte.

Abgabedatum:

Art der Tätigkeit: Konsolidiertes Dokument

Leiter der Aktivität: SYNTHESIS Center for Research and Education

Verbreitungsgrad: Vertraulich

Haftungsausschluss

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Das Dokument ist Eigentum des BuddyMigrants-Konsortiums. Das Projektmaterial, das im Rahmen der Projektmanagement- und Implementierungsaktivitäten entwickelt wurde, darf gerne kopiert und/oder verbreitet werden. Wir bitten darum, dieses Projekt als Quelle anzugeben und/oder eine Mitteilung an info@blenders.be zu senden, damit wir den Einfluss/die Reichweite des Projektmaterials verfolgen können.

Inhaltsverzeichnis:

Einführung	5
Umfang und Schlüsselkonzepte des Handbuchs für Lehrkräfte	6
Thematische Bereiche:.....	6
Interkulturelle Bildung	6
Global Citizenship Education (GCED)	7
Menschenrechtserziehung (HRE)	7
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	8
Gesammelte Ressourcen:.....	9
Zielpublikum:.....	9
Kritische Analyse und Organisation des gesammelten Materials	9
A. Slowenien:.....	9
B. Österreich:.....	17
C. Belgien:.....	23
D. Griechenland:.....	27
E. Zypern:.....	34
Gesamtfazit	40
Ressourcen aus dem gesamten gesammelten Material	45

Einführung

Der Zweck des Handbuchs für Lehrkräfte (WP2.1) besteht darin, eine kritische Analyse des gesammelten Materials aus der Sekundärforschung in einem konsolidierten Dokument zu erstellen. Mit diesem konsolidierten Dokument werden Lehrkräfte, Projektpartner*innen und interessierte Stakeholder*innen ihr Wissen und ihr Verständnis für Schlüsselkonzepte erweitern, sich von bewährten Verfahren inspirieren lassen und Mängel und Lücken in bestehenden Kursen identifizieren, die im neuen Lehrplan (WP2.2) behandelt werden und dessen Grundlage bilden sollen.

Das Handbuch für Lehrkräfte ist also eine Sammlung von:

- a) wissenschaftliche Veröffentlichungen, offizielle politische und technische Dokumente zum Thema Bildung (z. B. von der UNESCO, der Europäischen Kommission oder dem Europarat),
- b) Bildungskurse, Toolkits, Plattformen und Portale,
- c) bewährte pädagogische Praktiken, und
- d) Bildungsprojekte, -programme und -initiativen, die in geeigneter Weise organisiert und in umfassender, kohärenter und konsolidierter Form präsentiert werden.

Die indikativen Themenbereiche sind interkulturelle Bildung, Erziehung zu Weltbürgertum, Menschenrechtserziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Umfang und Schlüsselkonzepte des Handbuchs für Lehrkräfte

Umfang:

Das Handbuch für Lehrkräfte soll als umfassende Ressource für Pädagog*innen dienen und ihnen kritische Analysen, bewährte Praktiken und detaillierte Anleitungen für die Einbeziehung von interkultureller und globaler staatsbürgerlicher Bildung, Menschenrechtsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihre Unterrichtspraxis bieten. Es wird Lehrkräften aus verschiedenen Bildungskontexten, insbesondere aus Zypern, Griechenland, Belgien, Slowenien und Österreich, helfen, ihr Wissen zu erweitern, sich von erfolgreichen Bildungsinitiativen inspirieren zu lassen und Lücken in ihren aktuellen Lehrplänen zu erkennen und zu schließen.

Thematische Bereiche:

Interkulturelle Bildung

Interkulturelle Bildung bedeutet, kulturelle Vielfalt zu verstehen und zu respektieren, den interkulturellen Dialog zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Dem Europarat zufolge „stellt der interkulturelle Aspekt der Schulbildung einen Raum dar, in dem Kinder zusammenkommen, Kontakt aufnehmen und mit Unterschieden und Andersartigkeit interagieren können. Er trägt auch zu ihrer Vorbereitung auf das Gemeinschaftsleben, ihrer Entwicklung als demokratische Bürger und ihrer Fähigkeit, sich zu engagieren, bei“. - [Quelle](#)

Interkulturelle Bildung zielt darauf ab, den sozialen Zusammenhalt zu fördern, indem sie die Schüler*innen dazu ermutigt, die kulturellen Identitäten und Perspektiven anderer anzuerkennen und zu respektieren. Dieser Bereich befasst sich mit den Herausforderungen multikultureller Klassenzimmer, in denen unterschiedliche kulturelle Hintergründe zu Missverständnissen oder Konflikten führen können. Durch die Einbindung interkultureller Bildung können Lehrkräfte ein integratives Umfeld schaffen, das das kulturelle Erbe aller Schüler*innen wertschätzt. Interkultureller Unterricht unterscheidet sich von „multikulturellem Unterricht“ dadurch, dass es in einem multikulturellen Klassenzimmer eine dominante Kultur gibt, auf die sich die nicht-dominanten Mitglieder beziehen. In einem interkulturellen Klassenzimmer gibt es nicht die eine dominante Kultur, sondern wir respektieren, erkennen und feiern die Kulturen der anderen als legitim, interessant und entwickelt wie unsere eigene.

Lehrkräfte können verschiedene Strategien anwenden, um den interkulturellen Dialog zu fördern, Stereotypen zu bekämpfen und Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit zu verhindern. Unter Berücksichtigung der UNESCO-Leitlinien für interkulturelle Bildung schaffen wir Unterrichtsräume, die:

- Respektieren der kulturellen Identität der Lernenden durch die Bereitstellung einer kulturell angemessenen und ansprechenden Qualitätsbildung für alle.
- Allen Lernenden die kulturellen Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten vermitteln, die für eine aktive und uneingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft erforderlich sind.
- Allen Lernenden kulturelle Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten vermitteln, die sie in die Lage versetzen, zu Respekt, Verständnis und Solidarität zwischen Einzelpersonen, ethnischen, sozialen, kulturellen und religiösen Gruppen und Nationen beizutragen.

Global Citizenship Education (GCED)

Global Citizenship Education (GCED) konzentriert sich darauf, Schüler*innen zu befähigen, sich kritisch und verantwortungsbewusst mit globalen Themen auseinanderzusetzen und Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern. GCED hilft Einzelnen, die Fähigkeiten, das Wissen und die Werte zu entwickeln, die man braucht, um ein*e aktiver, verantwortungsvoller und reaktionsfähiger Bürger*in zu werden und zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beizutragen. [Quelle](#).

Dieser Themenbereich umfasst Schlüsselbegriffe wie globales Bewusstsein, staatsbürgerliche Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und Vernetzung und beinhaltet Themen wie Vielfalt, Integration, Identität, Zugehörigkeit, Rechte und Pflichten, die alle einen wichtigen Teil des staatsbürgerlichen Bereichs ausmachen.

Global Citizenship Education zielt darauf ab, aufgeschlossene, neugierige, mitfühlende, kooperative, kreative, nicht diskriminierende, verantwortungsbewusste und gut informierte Individuen zu schaffen, die Empathie und kritisches Hinterfragen von Problemen, Herausforderungen, konstruierten Verhaltensweisen und Konflikten, die andere Menschen betreffen, besitzen. Lehrkräfte können mit Hilfe von inspirierenden Materialien und Ressourcen Klassenzimmer schaffen, in denen die Lernenden aufblühen und lernen, Teil der Lösung für die Probleme und Herausforderungen auf unserem Planeten zu sein.

Menschenrechtserziehung (HRE)

Menschenrechtserziehung zielt darauf ab, eine Kultur der Menschenrechte zu kultivieren, indem Schüler*innen über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden und Werte wie Würde, Gleichheit und Respekt gefördert werden. Sie ist eine pädagogische Praxis, die sich der Förderung des Bewusstseins, des Verständnisses und des aktiven Strebens nach den Menschenrechten für alle widmet. Dabei wird betont, wie wichtig es ist, über die Menschenrechte (Wissen über die Rechte), durch die Menschenrechte (Lehren und Lernen in

einer Weise, die die Rechte aller respektiert) und für die Menschenrechte (Befähigung der Lernenden, sich für ihre eigenen Rechte und die Rechte anderer einzusetzen) zu unterrichten. Dieser ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass die Schüler*innen nicht nur etwas über ihre Rechte lernen, sondern auch ein Lernumfeld erleben, in dem die Rechte geachtet werden, und dass sie befähigt werden, sich in ihren Gemeinschaften und darüber hinaus für die Menschenrechte einzusetzen.

Diese Rechte beruhen [auf der Erklärung der Menschenrechte von 1948](#). Die Erziehung zu dieser Erklärung beruht auf den Grundsätzen der Menschenwürde, Gleichheit, Nichtdiskriminierung, Gerechtigkeit und Demokratie.

Der Themenbereich Menschenrechtserziehung im Handbuch soll den Lehrkräften einen umfassenden Rahmen für die Integration von Menschenrechtserziehung in ihren Unterricht bieten, die Bedeutung der Förderung einer Kultur der Achtung der Rechte in Schulen und Klassenzimmern hervorheben und praktische Instrumente und Strategien zur Erreichung dieses Ziels bereitstellen. Indem sie über, durch und für die Menschenrechte unterrichten, helfen Lehrkräfte den Schüler*innen, sich zu informierten, verantwortungsbewussten und aktiven Weltbürgern zu entwickeln, die sich den Grundsätzen der Würde, Gleichheit und Gerechtigkeit für alle verpflichtet fühlen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung integriert Themen wie Klimawandel, Armutsbekämpfung, nachhaltiger Konsum und Umweltschutz in das Lehren und Lernen. BNE zielt darauf ab, Schüler*innen mit dem Wissen, den Fähigkeiten, den Einstellungen und den Werten auszustatten, die für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft notwendig sind. [Quelle](#).

Dabei soll untersucht werden, wie Lehrkräfte Nachhaltigkeitskonzepte in ihre Lehrpläne einbinden können, um kritisches Denken und Problemlösungskompetenzen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung zu fördern. Unter Verwendung erfolgreicher BNE-Programme und praktischer Aktivitäten befasst sich dieser Bildungsansatz mit den globalen Herausforderungen (wirtschaftlich, sozial und ökologisch), mit denen die Menschheit konfrontiert ist, und mit der Bedeutung kollektiven Handelns durch informierte und befähigte Entscheidungen, die Synergien von Respekt und Fürsorge für den Planeten, die Umwelt und alle Lebewesen, die sie bewohnen, schaffen.

BNE betont einen ganzheitlichen, interdisziplinären Lernansatz, der Schlüsselthemen wie Klimawandel, biologische Vielfalt, Armutsbekämpfung und nachhaltigen Konsum integriert, um den Einzelnen zu befähigen, kritisch und systemisch über die Herausforderungen der

Nachhaltigkeit nachzudenken und ein Gefühl der globalen Bürgerschaft und Verantwortung zu fördern.

Gesammelte Ressourcen:

Die Sekundärforschung konzentrierte sich auf vier verschiedene Arten von Quellen:

- A. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, offizielle politische und technische Dokumente zum Thema Bildung (z. B. von der UNESCO, der Europäischen Kommission und dem Europarat),
- B. Bildungskurse, Toolkits, Plattformen und Portale,
- C. Bewährte Bildungspraktiken und
- D. Bildungsprojekte, -programme und -initiativen.

Zielpublikum:

Die Zielgruppe des Handbuchs sind Lehrkräfte, die Kinder im Alter von 10–12 Jahren unterrichten, in jedem Land und jeder Region des Konsortiums (d. h. Zypern, Belgien, Griechenland, Slowenien und Österreich).

Kritische Analyse und Organisation des gesammelten Materials

A. Slowenien:

Die umfassende Analyse der interkulturellen Bildung in Slowenien umfasst Daten aus Umfragen, die mit 35 Grundschullehrkräften in Novo mesto durchgeführt wurden, sowie eine detaillierte Sekundärforschung zu verschiedenen Bildungsressourcen, Kursen und bewährten Verfahren.

Vor Ort und bei der Sekundärforschung erhobene Daten und Materialien zu den vier Themenbereichen

Gesammelte Ressourcen und Materialien:

Interkulturelle Bildung:

1. Eine Publikation, die die Bedeutung strukturierter Programme hervorhebt, die multikulturelle und mehrsprachige Elemente enthalten, und in der die Notwendigkeit des Engagements von Lehrkräften bei der Förderung interkultureller Kompetenzen betont wird. Die Idee kann auf den lokalen Kontext übertragen werden, indem ein Rahmen mit strukturiertem Ansatz geschaffen wird, der interkulturelle Bildung einschließt. Programme müssten so angepasst werden, dass sie multikulturelle und mehrsprachige Elemente enthalten. Der Inhalt würde die Situation in der lokalen Gemeinschaft in Bezug auf Vielfalt, Multikulturalismus, Sprache usw. widerspiegeln, und zwar durch die Zusammenarbeit zwischen lokalen Gemeinschaften, NGOs und Schulen sowie durch die Ausbildung von Lehrkräften auf lokaler Ebene. In einem gesamteuropäischen Kontext kann ein standardisierter Rahmen für internationale Bildung geschaffen werden, ebenso wie der Austausch bewährter Praktiken zum Thema, Integration von internationaler Bildung in die Unterrichtspraxis und den Lehrplan. Ein weiterer Aspekt, der für die interkulturelle Bildung hilfreich ist, ist die kulturübergreifende Zusammenarbeit zwischen Schüler*innen, Lehrkräften, Schulen usw.

Ressource:

http://twohomelands.zrc-sazu.si/uploads/articles/1519734666_Vizintin_developing%20intercultural_education.pdf

2. Ein Lernpaket, das sich an Erzieher*innen, Lehrkräfte und junge Menschen richtet und theoretische und praktische Materialien für die interkulturelle Bildung bereitstellt. Es befasst sich eingehend mit Stereotypen, Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Intoleranz, Ethnozentrismus und ähnlichem, während ein positiver Ansatz gegenüber Unterschieden und interkultureller Bildung eingeführt wird, der darauf abzielt, junge Menschen zu entsprechenden Perspektiven in Bezug auf Toleranz, Rassismus und Unterschiede zu befähigen. Im lokalen, nationalen Kontext kann dieses Bildungspaket so in den nationalen Lehrplan integriert werden, dass die Wahrscheinlichkeit einer Übernahme durch Lehrkräfte und Institutionen erhöht wird. Auch die Zusammenarbeit zwischen Ländern ist für eine europaweite Anwendbarkeit dieses Materials von wesentlicher Bedeutung und kann durch europäische interkulturelle Angebote, die Förderung des Schüler*innen- und Lehrkräfteaustauschs und die Entwicklung von Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen über Grenzen hinweg (gemeinsame Projekte, virtuelle Klassenzimmer, internationale Bildungsnetzwerke) erreicht werden.

Ressource: <https://rm.coe.int/1680700aac>

3. Pädagogische Praktiken im Zusammenhang mit dem Konzept der integrativen Schule, wobei der Inhalt einen pädagogischen Ansatz umfasst, der Methoden zur Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie den Vorrang gibt. Wie die Materialien zeigen, fördert dieser Ansatz der integrativen Schule aktiv das kulturelle Bewusstsein, die Zugänglichkeit der Lehrkräfte, eine nährendere Lernatmosphäre, die Akzeptanz von Unterschieden, eine effektive Zusammenarbeit und positive zwischenmenschliche Beziehungen. Das Konzept der inklusiven Schule und seine verschiedenen pädagogischen Praktiken können als wichtiges Instrument zur Förderung inklusiver Lernumgebungen in lokalen Schulen dienen. Die Anpassung der Lehrpläne im Sinne der Inklusion, die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven, Kulturen und Lernstile und die gleichzeitige Ausstattung der Lehrkräfte mit den für einen inklusiven Unterricht erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ist von wesentlicher Bedeutung und kann sowohl im lokalen als auch im gesamteuropäischen Kontext angewandt werden.

Ressource:

http://pefprints.pef.uni-lj.si/5869/1/Zupanc_Ana_Magistrsko_Delo_SLO.pdf

4. Ein Projekt, das darauf abzielt, die Grundsätze der interkulturellen Bildung zu fördern, die berufliche Kompetenz von Pädagog*innen zu verbessern, eine effektivere Integration von Kindern mit Migrationshintergrund mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund in das Bildungssystem zu erleichtern und Erzieher*innen, Lehrkräfte und Fachleute in den Bildungseinrichtungen und deren Erfahrungen und Bedürfnissen in Kontakt zu bringen. Die Ziele und Strategien dieses Projekts, das sich auf die Interkulturalität im schulischen Umfeld und in der Kultur konzentriert, könnten so angepasst werden, dass sie mit den einzigartigen kulturellen und bildungspolitischen Kontexten der einzelnen Länder übereinstimmen, was eine umfassende Bewertung der lokalen Kontexte und Lehrpläne einschließt. Darüber hinaus kann durch die Umsetzung dieser Strategien das Konzept der Interkulturalität wirksam angewandt werden, um die Zusammenarbeit und Inklusion im Bildungsumfeld in den verschiedenen europäischen Ländern zu fördern.

Ressource: <https://www.medkulturnost.si/en/about-this-project/>

Global Citizenship Education:

1. Eine Publikation, die sich mit dem Thema Weltbürgertum befasst und Informationen darüber liefert, wie Bildung für Weltbürgertum in politische Maßnahmen für langfristige Nachhaltigkeit integriert werden kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ganzheitlichen Ansätzen, der Ausbildung von Lehrkräften, der Zusammenarbeit mit Gemeinden und skalierbaren Modellen mit Feedback-Mechanismen, um umfassendes, lebenslanges Lernen zu fördern, das lokale, nationale und globale Dimensionen berücksichtigt. Auf nationaler oder lokaler Ebene rät die Publikation zur Integration von Global Citizenship Education in die Politik für langfristige Nachhaltigkeit und empfiehlt verschiedene Umsetzungsansätze, darunter schulweite Initiativen, fächerübergreifende Integration, fachspezifische Einbindung oder eigenständige Programme, und betont die Rolle der nicht-formalen Bildung. Auf paneuropäischer Ebene bezieht die Publikation Global Citizenship Education in übergreifende Politiken ein, wobei sie der Nachhaltigkeit Vorrang einräumt und sich auf ganzheitliche Strategien, die Ausbildung von Lehrkräften und das Engagement der Gemeinschaft konzentriert, die sich an unterschiedliche Kontexte anpassen lassen.

Ressource: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000232993>

2. Ein Handbuch, das den Inhalt des Globalen Lernens beschreibt und Anleitungen für die Behandlung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN und kontroverser Themen im Unterricht bietet und gleichzeitig einen Qualitätsmaßstab für Globales Lernen setzt, sowie ein Toolkit mit 20 gebrauchsfertigen Unterrichtsplänen für verschiedene Fächer, die Themen des Lehrplans mit globalen Fragen wie Migration, Klimawandel und Geschlechtergleichstellung verbinden. Das Toolkit befasst sich mit wichtigen Aspekten, die für alle europäischen Länder gelten, und kann leicht an die aktuellen Situationen auf nationaler und lokaler Ebene angepasst werden.

Ressource:

<https://arpok.cz/wp-content/uploads/2021/02/Global-Learning-in-Subject-Teaching-FrameworkToolkit.pdf>

3. Ein Projekt zur Förderung der Weltbürgerschaft, das darauf abzielt, das Bewusstsein für die Bedeutung des interkulturellen Lernens zu schärfen und den Dialog, die Toleranz und die Zusammenarbeit in unserer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft zu fördern. Hauptziel ist es, Schüler*innen mit verschiedenen Kulturen, Nationen und Perspektiven in Kontakt zu bringen und ihnen Werte wie Toleranz, gegenseitige Zusammenarbeit, Respekt, gewaltfreie Konfliktlösung und vor allem die Fähigkeit, ohne

Vorurteile zu leben, zu vermitteln. Das Projekt wurde auf nationaler und lokaler Ebene (in Slowenien) umgesetzt und hat das Potenzial für eine europaweite Umsetzung/Anpassung an den Lehrplan in jedem EU-Land.

Ressource: <https://www.aspnet.si/projekti/2021-2022/drugacnost-nas-bogati.html>

4. Ein Projekt, das Lehrkräfte befähigen soll, die Weltbürgerschaft zu fördern und in ihren Unterricht an Sekundarschulen zu integrieren. Es bietet einen innovativen Schulungskurs, eine E-Learning-Plattform, die auf der Projektwebsite zugänglich ist, sowie Materialien, die einen Kurs zur globalen Bürgerschaft, Werkzeuge und Ressourcen beinhalten. Das Projekt bietet Materialien, die sowohl auf lokaler als auch auf gesamteuropäischer Ebene flexibel eingesetzt werden können, wenn sie an die verschiedenen europäischen Kulturen angepasst, in mehrere Sprachen übersetzt und auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kontexts zugeschnitten werden.

Ressource: <https://www.politeiaproject.eu/>

Menschenrechtserziehung:

1. Eine Publikation, die sich auf die Menschenrechtserziehung als wesentlichen Teil der Vorbereitung junger Menschen auf eine aktive Teilnahme an einem pluralistischen demokratischen Europa konzentriert.
Darin beinhaltet ist eine Lehrmethodik, die demokratische Lernkooperationen, Gruppenverantwortung, Zusammenarbeit, Toleranz und Entscheidungsfähigkeit fokussiert und die Menschenrechte ausdrücklich in die Durchführung und den Ablauf des Kurses einbezieht. Diese Methodik stärkt die Anpassungsfähigkeit und die Wirkung in unterschiedlichen Umgebungen.

Ressource: <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/0305724940230311>

2. Eine Bildungsplattform, die Fachleuten und Einzelpersonen dabei hilft, die Menschenrechte in verschiedenen Aspekten des täglichen Lebens zu verstehen, die Fähigkeiten zur Anwendung in bestimmten Situationen zu fördern und gleichzeitig Einblicke in die Menschenrechte in verschiedenen Bereichen zu geben. Die Plattform kann auf jeder nationalen Ebene genutzt werden, wobei Menschenrechtsthemen je nach den Bedürfnissen und Problemen der nationalen oder lokalen Gemeinschaft angepasst werden können. Gleichzeitig kann sie, wenn sie als kollektiver Knotenpunkt für verschiedene Stimmen in ganz Europa genutzt wird, ein dynamischer und relevanter

Raum für die Menschenrechtsbildung in ganz Europa sein, der das kollektive Verständnis und die Anwendung der Menschenrechte in verschiedenen Landschaften fördert.

Ressource: <https://www.clovekovepravice.si/en/themes/>

3. Bildungspraktiken, die Plattformen und Programme anbieten, um Lehrkräfte zu befähigen, relevantes Wissen und Material in ihren Unterricht zu integrieren, mit Schwerpunkt auf Themen wie staatsbürgerliche Erziehung und Ethik, Gemeinschaft, Sozialisation, Kommunikation, Zusammenarbeit und Beziehungen, soziale Gerechtigkeit, familiäre Werte und Unterschiede, Autoritäten und Werte, Vorbilder, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Konvention über die Rechte des Kindes, Konflikte, Gewalt, häusliche Gewalt, Gewalt durch Gleichaltrige, moralische Verantwortung, interkultureller Dialog, Fremdenfeindlichkeit, Stereotypen und Medien. Lehrpläne, die in einem beliebigen Kontext umgesetzt werden, können solche Praktiken integrieren und Beispiele, Materialien und Wissen anpassen, die auf den spezifischen lokalen und/oder europäischen Kontext abgestimmt sind.

Ressource: <https://skupnost.sio.si/course/view.php?id=2111#>

4. Ein Projekt, das darauf abzielt, junge Menschen, insbesondere Kinder in der Phase der Identitätsbildung, durch Menschenrechtserziehung zu stärken. Das Projekt wurde in verschiedene Sprachen übersetzt, ist eine fortlaufende Initiative, und jeder Staat und jede lokale Gemeinschaft kann die Lehrmittel auf der Grundlage ihrer Bedürfnisse, ihrer besonderen pädagogischen Dynamik, ihrer kulturellen Besonderheiten und ihrer Menschenrechtsfragen anpassen und umsetzen. Das Projekt, an dem 66 000 Kinder in 16 Ländern teilgenommen haben, wurde auch ins Japanische übersetzt und in Japan durchgeführt, was über den gesamteuropäischen Kontext hinausgeht und somit ein Beispiel für bewährte Praktiken in der ganzen Welt darstellt.

Ressource:

<https://www.gov.si/en/registries/projects/our-rights/#:~:text=The%20objective%20of%20the%20Our,respecting%20the%20rights%20of%20others>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

1. Eine Veröffentlichung, deren Schwerpunkt zwischen nachhaltiger Entwicklung, Lernen, globalen Kompetenzen, Entwicklungshilfe oder sozialer Teilhabe variiert.

Ressource:

https://www.researchgate.net/publication/350996622_Od_kolonialnega_ucenja_do_izobrazevanja_za_trajnostni_razvoj_Pregled_izbranih_konceptov_izobrazevanja_o_globalni_soodvisnosti

2. Ein Projekt, das darauf abzielte, Kindern durch spielerisches Lernen ein Gefühl für Umweltverantwortung zu vermitteln und ein tieferes Verständnis für klimabezogene Konzepte zu fördern. Durch die Nutzung des spielbasierten Lernens als wirksames Instrument förderte diese Initiative aktives und erfahrungsbasiertes Lernen und ermöglichte es den Kindern, die Zusammenhänge zwischen einer sauberen Umwelt und dem Klima zu verstehen. Der Lernansatz und die bewährten Praktiken können in die Lehrpläne integriert werden und Lehrkräften eine Schulung zu spielbasierten Lernmethoden bieten.

Ressource: <https://ekosola.si/wp-content/uploads/2019/10/Zbornik-Grosuplje-8.10.2019.pdf>

3. Ein Artikel, der praktische Schritte für den Übergang zur Nachhaltigkeit vorstellt, Einblicke in die Umsetzung in einer Institution bietet und entscheidende Fragen aufwirft. Unter Berücksichtigung der Komplexität des Übergangs von der Theorie zur Praxis veranschaulicht der Artikel die erfolgreiche Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im slowenischen Kontext und hebt gleichzeitig bewährte Praktiken zum Thema für die Umsetzung in verschiedenen Regionen hervor.

Ressource: https://www.zrss.si/wp-content/uploads/2023/06/10_AndrejaAhcin.pdf

4. Ein Projekt, das darauf abzielt, das Engagement junger Menschen in der Freiwilligenarbeit und im Umweltschutz durch formale oder nicht-formale Bildung zu fördern, indem es Materialien wie einen Lehrplan für Umwelterziehung und Umweltschutz, ein Handbuch für den Umweltschutz und Videogeschichten mit jungen Fürsprechern einführt. Diese Ressourcen können für den Einzelunterricht, für nicht-formale Bildungssettings oder für die Integration in formale schulische Lehrpläne für nachhaltige Entwicklung angepasst werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Verständnisses von Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzepten und der Entwicklung bewusster und kritischer Individuen durch verstärkte Advocacy-Praktiken.

Ressource: <https://advocate4environment.vejle.dk/>

Kritische Analyse der Forschungsergebnisse:

Aus der Feld- und Sekundärforschung ergeben sich mehrere wichtige Erkenntnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit den vier Themenbereichen:

1. Herausforderungen bei der Integration:

- Die Lehrkräfte äußern sich im Allgemeinen positiv über die Integration im Klassenzimmer, weisen aber auch auf erhebliche Herausforderungen auf schulischer und nationaler Ebene hin, was auf die Notwendigkeit eines systemischeren Integrationskonzepts hinweist.

- Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede stellen nach wie vor erhebliche Hindernisse dar, was den Bedarf an gezielter Unterstützung und Ressourcen zur Lösung dieser Probleme unterstreicht.

2. Ausbildung und Unterstützung von Lehrkräften:

- Es besteht ein deutlicher Bedarf an einer verbesserten Lehrkräfteausbildung in den Bereichen interkulturelle Bildung und Weltbürgertum. Die Tatsache, dass die Erziehung zu Menschenrechten und nachhaltiger Entwicklung bereits gut funktioniert, lässt darauf schließen, dass diese Bereiche mehr Aufmerksamkeit und Ressourcen erhalten haben.

- Der Wunsch nach einem einheitlichen Lehrplan deutet darauf hin, dass die Lehrkräfte einen kohärenten, strukturierten Ansatz für die interkulturelle Bildung für wichtig halten, der dazu beitragen kann, Praktiken zu standardisieren und klare Leitlinien vorzugeben.

3. Bildungsressourcen und bewährte Praktiken:

- Die überprüften Ressourcen bieten wertvolle Rahmen und Instrumente für alle Themenbereiche. Die praktische Umsetzung bleibt jedoch eine Herausforderung, insbesondere angesichts der eingefahrenen Lehrmethoden und der Notwendigkeit einer umfassenden Schulung und Unterstützung.

- Die Bedeutung integrativer Bildungspraktiken wird hervorgehoben, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung eines unterstützenden, vielfältigen Lernumfelds liegt. Die Einbeziehung von Familien und Gemeinschaften ist für den Erfolg dieser Praktiken entscheidend.

4. Lücken und Chancen:

- Es gibt eine bemerkenswerte Lücke im Verständnis und in der Umsetzung der Erziehung zur Weltbürgerschaft. Um diese Lücke zu schließen, müssen gezielte Anstrengungen unternommen werden, um Ressourcen und Schulungsprogramme in diesem Bereich zu entwickeln und zu verbreiten.

- Die Rolle der Familien und Gemeinschaften in der interkulturellen Bildung muss hervorgehoben und effektiver in die Bildungsstrategien integriert werden.

Fazit:

Insgesamt bilden die Ergebnisse der Feld- und Sekundärforschung eine solide Grundlage für die Entwicklung eines umfassenden Lehrplans, der auf die ermittelten Bedürfnisse und Herausforderungen eingeht. Der Schwerpunkt auf strukturierten Programmen, Lehrkräfteausbildung und integrativen Praktiken wird der Schlüssel zur Förderung einer effektiven interkulturellen Bildung in Slowenien und darüber hinaus sein. Ein wichtiger Aspekt, der sich aus dem slowenischen Kontext ergibt, ist, dass ein einheitlicher Lehrplan im Klassenzimmer sehr vorteilhaft wäre und es den Kindern ermöglichen würde, interkulturelle Erfahrungen zu schätzen und ihre eigenen Perspektiven unabhängig von denen ihrer Eltern zu entwickeln und auf diese Weise ihre intellektuelle und emotionale Intelligenz zu steigern.

B. Österreich:

Die gesammelten Daten konzentrieren sich auf verschiedene Ressourcen in Bezug auf die vier Themenbereiche: Interkulturelle Bildung, Global Citizenship Education, Menschenrechtsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse wurden so aufbereitet, dass sie Erkenntnisse und umsetzbare Empfehlungen für die Lehrplanentwicklung liefern.

Vor Ort und am bei der Sekundärforschung erhobene Daten und Materialien zu den vier Themenbereichen

Gesammelte Ressourcen und Materialien:

Interkulturelle Bildung:

1. Ein pädagogischer Inhalt, der speziell für den Einsatz in Bildungseinrichtungen und Jugendaktivitäten entwickelt wurde. Es umfasst drei Abschnitte mit 20 pädagogischen Ideen, die für Personen ab 12 Jahren geeignet sind und eine flexible Anwendung ermöglichen. Im Mittelpunkt des Materials stehen die Lebenserfahrungen von jungen Menschen, die von Vertreibung betroffen sind und sich derzeit in Österreich aufhalten. Der Inhalt soll Einblicke in das Thema Migration und verschiedene Facetten des Lebens in einer vielfältigen Gesellschaft geben. Die Materialien sind anpassungsfähig, so dass

einzelne Komponenten unabhängig voneinander verwendet werden können, und die Texte wurden mit dem Schwerpunkt auf Einfachheit verfasst, um die Zugänglichkeit für ein möglichst breites Publikum zu gewährleisten.

Ressource:

<https://www.unhcr.org/dach/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial/aufbrechen-ankommen-bleiben>

2. Bildungspraktiken, die darauf abzielen, die Fähigkeiten zu erlernen, die für ein harmonisches Leben in einer kulturell vielfältigen Welt erforderlich sind. Sie bieten einen Ansatz, der Vielfalt in Schulpädagogik integriert, demokratische Werte fördert und sich aktiv für Menschenrechte, Friedenskultur und nachhaltige Entwicklung einsetzt und gleichzeitig zur Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes in lokalen Gemeinschaften beiträgt. Auch wenn die Einheitlichkeit dieses Ansatzes in verschiedenen Schulen und Ländern eine Herausforderung darstellen könnte, kann der interdisziplinäre und interkulturelle Ansatz so zugeschnitten werden, dass er bestehende Bildungsrahmen ergänzt.

Ressource:

<https://www.unesco.at/en/education/unesco-associated-schools-project-network/the-asp-network>

3. Eine Studie, die zwischen historisch älteren und historisch jungen Bevölkerungsgruppen unterscheidet und sich auf kulturelle Sensibilität und Inklusivität konzentriert, indem sie die unterschiedlichen Motivationen und Erfahrungen von Migrant*innen in einem bestimmten nationalen Kontext berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Studie kann durch eine vergleichende Analyse der Bildungsziele von Migrant*innen in mehreren europäischen Ländern erweitert werden, um gemeinsame Trends und Unterschiede hervorzuheben.

Ressource:

<https://www.integrationsfonds.at/mediathek/mediathek-publikationen/publikation/forschungsbericht-bildungsaspirationen-von-jugendlichen-migrantinnen-16633/>

4. Eine digitale Bildungsressource für Pädagog*innen, die Diskriminierung und Rassismus im Klassenzimmer thematisieren. Es handelt sich um eine interaktive Online-Toolbox, die in acht Sprachen kostenlos zur Verfügung steht. Sie umfasst fünf Lernmodule, die junge Menschen über die Auswirkungen von Antisemitismus, Rassismus und

verschiedenen Formen von Diskriminierung aufklären sollen und sowohl für den Präsenz- als auch für den Fernunterricht geeignet sind.

Ressource:

<https://www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/stories-that-move.-online-toolbox-gegen-diskriminierung/stories-that-move>

5. In diesem Artikel werden die Veränderungen in der Lehrkräfteausbildung und die Vielfalt im Unterricht in den letzten zwei Jahrzehnten in Österreich und Irland untersucht, wobei die drei Schlüsselemente der Lehrkräfteausbildung (institutionelle Strukturen, Personal und Inhalte) berücksichtigt und die Lehrpläne für die Sekundarstufe in diesen Ländern analysiert werden. Der Artikel zielt darauf ab, die Fähigkeit der Hochschuleinrichtungen zu verbessern, Lehramtsstudierende mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, damit sie nach Abschluss ihrer Lehramtsausbildung kulturelle Sensibilität in ihre Unterrichtspraxis integrieren können.

Ressource: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13540602.2022.2062734>

6. Bildungsmaterialien, die Lehrkräften dabei helfen, ihre Schüler*innen, deren Fähigkeiten und Kompetenzen kennenzulernen, sowie Anleitungen zu kulturellen Nuancen und Strategien zur Förderung eines förderlichen Lernumfelds.

Ressourcen: <https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/my-world-and-me-a-discovery-tour-english/?back=5299>

https://feinamc.eu/wp-content/uploads/2023/03/FEINAMC_Teachersguidelines_ENG_160223_mk.pdf

https://feinamc.eu/wp-content/uploads/2023/02/FEINAMC_Contexts-Analysis.pdf

7. Eine Publikation, die Interkulturalität als die Vielzahl von Dimensionen untersucht, in denen Menschen Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufweisen können. Mit der Untersuchung von Zielen wie der Förderung der Aufgeschlossenheit der Lernenden, des Bewusstseins für Vielfalt, des Respekts vor dem Anderssein, der Reflexivität, der Empathie und der Bereitschaft zu handeln, betrachtet diese Ressource das Konzept des Lehrens (und Lernens) von Interkulturalität aus einer kritischen und reflexiven Perspektive, wenn es den Schüler*innen vorgestellt wird.

Ressource:

https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/59858/9781003345275_10.4324_9781003345275-4.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Global Citizenship Education:

1. Eine Publikation, die einen Überblick über die umfangreiche Arbeit im Bereich Global Citizenship Education (GCED) in Österreich gibt, zwei wichtige Initiativen hervorhebt und Ideen und Vorschläge für die Übernahme und Umsetzung von Global Citizenship Education anbietet. Durch diesen Ansatz werden vier Schlüsselmerkmale hervorgehoben, die in unterschiedlichen und vielfältigen Kontexten angewandt werden könnten: theoretische Fundierung, historische Dimension, gesellschaftskritische Ausrichtung und systemisch-didaktische Umsetzung der GCED.

Ressource:

https://www.aau.at/wp-content/uploads/2018/10/Unesco-Broschure_engl_Online2_12.pdf

2. Eine Initiative (Woche des Globalen Lernens), die Globales Lernen als Instrument für Solidarität und Veränderung einsetzt und mit verschiedenen Mitteln zu einer nachhaltigeren und gerechteren Welt beiträgt. Sie kann als Beispiel dafür dienen, wie solche Initiativen in lokalen und europäischen Kontexten umgesetzt werden können.

Ressource: <https://www.coe.int/en/web/north-south-centre/the-global-education-week>

3. Ein Projekt, das darauf abzielte, die europäischen Bürger*innen für die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen zu sensibilisieren, um zur Beendigung der Armut, zum Schutz des Planeten und zur Sicherung von Frieden und Wohlstand für alle beizutragen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Stärkung des Engagements von Schüler*innen und jungen Menschen in ihren Gemeinden und der Stärkung von Netzwerken zwischen Schulen, Organisationen und lokalen Behörden.

Ressourcen: <https://www.startthechange.eu/>

https://www.startthechange.eu/wp-content/uploads/2021/03/teach_the_change_8_steps.pdf

4. Ein Handbuch mit Unterrichtsbeispielen, die von Lehrkräften zusammen mit Schüler*innen für den Einsatz im Unterricht entwickelt wurden. Die darin enthaltenen Übungen basieren auf dem Konzept des Globalen Lernens, das sich sehr gut für die Themen Migration und Weltbürgerschaft eignet und auch persönliche Erfahrungen der

Lernenden sowie Instrumente zur Behandlung von Weltbürgerschaft und Migration in verschiedenen Kontexten einbezieht.

Ressource:

<https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/migration-und-weltbuergerinnenschaft-im-unterricht/?back=5299>

5. Eine Publikation, die untersucht, wie man Schüler*innen helfen kann, in einer sich schnell verändernden Welt einen Sinn zu finden, und wie man den Wandel von Schulen und Schulsystemen anführen kann, um Schüler*innen effektiver darauf vorzubereiten, die dringlichsten Herausforderungen von heute zu bewältigen und eine bessere Zukunft zu erfinden. Die Publikation bietet einen umfassenden und mehrdimensionalen Rahmen für die Gestaltung und Umsetzung eines Programms für globales Lernen, der kulturelle, psychologische, berufliche, institutionelle und politische Perspektiven miteinander verbindet, und integriert eine umfangreiche empirische Literatur über die Praxis des globalen Lernens.

Ressource:

<https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/37361/978-981-15-3887-2.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Menschenrechtserziehung:

1. Eine Veröffentlichung, die Aufschluss darüber gibt, wie wissenschaftliche Arbeiten zur geringen Verbreitung der Menschenrechtserziehung in der formalen Bildung beitragen können.

Ressource:

https://www.researchgate.net/publication/358997786_Children's_and_Young_people's_human_rights_education_in_school_cardinal_complications_and_a_middle_ground/link/6225af023c53d31ba4ada4e0/download?_tp=eyJjb250ZXh0Ijp7ImZpcnN0UGFnZSI6InB1YmxpY2F0aW9uIiwicGFnZSI6InB1YmxpY2F0aW9uIn19

2. Ein pädagogisches Hilfsmittel zur Unterstützung von Lernenden und Lehrenden bei der Menschenrechtserziehung und den Lerneffekten in verschiedenen kulturellen Umfeldern als Strategie zur Verbesserung der menschlichen Sicherheit. Es stellt eine ausgewählte Sammlung von Theorien vor, die durch die Praxis sensibilisiert wurden,

und bietet Komponenten zum Aufbau von Fähigkeiten und zur Bildung von Einstellungen.

Ressource: <https://www.etc-graz.eu/materialien/handbuch-menschenrechte-verstehen/>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

1. Bildungsmaterialien, die für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geeignet sind und sich auf die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UN und deren Integration in die Bildungsarbeit konzentrieren.

Ressource:

<https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/entdecke-die-globalen-ziele-fuer-paedagoginnen/?back=5299>

<https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/17-ziele-fuer-eine-bessere-welt-mappe/?back=5299>

2. Eine Publikation, die die dynamische Entwicklung von Forschung und Praxis der frühkindlichen Umwelterziehung über einen Zeitraum von 25 Jahren untersucht und 66 Studien identifiziert, die die Einschlusskriterien erfüllen. Im Rahmen dieser Initiative nahmen die Teilnehmenden, hauptsächlich im Alter von drei bis sechs Jahren, an von Lehrkräften geleiteten, formalen Programmen teil, deren Ergebnisse sich auf Umweltkompetenz, kognitive, soziale, emotionale, körperliche und sprachliche Entwicklung konzentrierten.

Ressourcen: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1747938X19305561>

https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/39551/2020_Book_ConceptualizingEnvironmentalCi.pdf?sequence=1#page=240

Kritische Analyse der Forschungsergebnisse:

Die Feld- und Sekundärforschung ergab eine Fülle von Ressourcen in allen vier Themenbereichen, wodurch auf eine solide Grundlage für die Entwicklung eines umfassenden Lehrplans geschlossen werden kann. Es wurden jedoch auch mehrere Lücken und Herausforderungen festgestellt:

1. Integration in die Lehrpläne: Es gibt zwar viele Ressourcen, aber ihre Integration in die nationalen Lehrpläne ist nach wie vor uneinheitlich. Dies ist teilweise auf die unterschiedlichen Bildungsstandards und Prioritäten in den einzelnen Ländern zurückzuführen.

2. Lehrkräfteausbildung: Es besteht ein erheblicher Bedarf an soliderer und kontinuierlicher beruflicher Weiterbildung für Lehrkräfte in allen Themenbereichen. Vielen Lehrkräften fehlt es an Selbstvertrauen und Ressourcen, um Inhalte im Zusammenhang mit interkultureller Bildung, Weltbürgertum, Menschenrechten und Nachhaltigkeit effektiv zu vermitteln.

3. Zugänglichkeit der Ressourcen: Einige Ressourcen sind nicht leicht zugänglich oder an verschiedene Bildungskontexte anpassbar. Dies schränkt ihre Nutzbarkeit und Wirkung ein, insbesondere in Schulen mit geringen Ressourcen.

4. Bewertung und Auswirkungen: Es mangelt an rigoroser Bewertung der Auswirkungen dieser Bildungsprogramme auf Schüler*innen. Es ist mehr Forschung erforderlich, um zu beurteilen, wie diese Initiativen die Einstellungen, das Wissen und das Verhalten beeinflussen.

5. Skalierbarkeit: Bewährte Praktiken und erfolgreiche Programme bleiben oft lokal begrenzt und werden nicht in größerem Umfang verbreitet oder weitergegeben. Es besteht ein Bedarf an Mechanismen zur Verbreitung über verschiedene Bildungssysteme hinweg.

Fazit:

Die Materialien spiegeln eine starke Betonung der Notwendigkeit interkultureller Bildung zur Förderung der Inklusion wider. Es gibt jedoch eine deutliche Lücke bei den praktischen Instrumenten für Lehrkräfte, die diese Strategien wirksam umsetzen können. Die vorgestellten bewährten Verfahren bieten wertvolle Einblicke, sind aber nicht auf verschiedene Bildungssysteme übertragbar. Darüber hinaus verdeutlichen die Materialien die wachsende Anerkennung der Erziehung zur Weltbürgerschaft als entscheidend für die Entwicklung informierter und verantwortungsbewusster Weltbürger, obwohl ein Bedarf an umfassenderen Lehrplänen besteht, die diese Grundsätze fächerübergreifend einbeziehen. Darüber hinaus ist die Ausbildung von Lehrkräften in diesem Bereich oft unzureichend, was darauf hindeutet, dass ein Bedarf an solideren Weiterbildungsmöglichkeiten besteht. Materialien zur Menschenrechtserziehung sind gut entwickelt und weithin verfügbar, was ein starkes globales Engagement widerspiegelt. Die Herausforderung liegt in der effektiven Integration dieser Materialien in die bestehenden Lehrpläne, da viele Schulen unter Ressourcenbeschränkungen leiden und es an ausreichender Lehrkräfteausbildung mangelt. Darüber hinaus müssen die

Auswirkungen dieser Programme auf die Einstellungen und Verhaltensweisen der Schüler*innen noch genauer untersucht werden. Auch die Materialien zur Bildung für ökologische Nachhaltigkeit sind umfangreich und decken eine breite Palette von Themen ab, vom Klimawandel bis hin zu nachhaltigen Lebensweisen, wobei die größte Herausforderung darin besteht, diese Materialien in einen zusammenhängenden Lehrplan zu integrieren, der mit den nationalen Bildungsstandards übereinstimmt.

c. Belgien:

Die Feld- und Sekundärforschung, die bei Lehrkräften in Belgien durchgeführt wurde, konzentrierte sich auf Erfahrungen und Bedürfnisse im Zusammenhang mit multikultureller Bildung. Die Untersuchung umfasste Bereiche wie interkulturelle Lehrmethoden, die Integration von Schüler*innen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten, die Verfügbarkeit von Unterrichtsmaterialien und die Anforderungen an die berufliche Weiterbildung. Sie umfasste sowohl quantitative Daten als auch qualitative Erkenntnisse aus offenen Antworten und bot einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand und die Herausforderungen bei der Förderung einer integrativen Bildung in vielfältigen Klassenräumen.

[Vor Ort und am bei der Sekundärforschung erhobene Daten und Materialien zu den vier Themenbereichen](#)

Gesammelte Ressourcen und Materialien:

Interkulturelle Bildung:

1. Eine Publikation, die Einblicke in die Schaffung von integrativen Umgebungen bietet, die unterschiedliche kulturelle Hintergründe respektieren und miteinbeziehen, indem sie die Komplexität des Unterrichtens in interkulturellen Kontexten erörtert und die Bedeutung des Erkennens und des Umgangs mit kulturellen Unterschieden hervorhebt.

Ressource:

<https://www.uantwerpen.be/en/centres/centre-expertise-higher-education/didactic-information/teaching-tips/supervision--support/intercultural-context/>

2. Eine Publikation, die Einblicke, Beispiele und verschiedene Ansätze zur interkulturellen Erziehung bietet, aus denen Lehrkräfte viel Wissen gewinnen können.

Ressource: <https://www.epo.be/nl/boeken/9789462672505>

3. Diese Publikation befasst sich mit den Auswirkungen von Stereotypenbedrohung und Reaktanz auf die Leistungen palästinensischer Bürger Israels bei psychometrischen Tests, die mit dem SAT in den USA vergleichbar sind. Für Lehrkräfte in multikulturellen Klassen der 5. und 6. Jahrgangsstufe unterstreicht die Publikation, wie wichtig es ist, Stereotypen anzusprechen und zu revidieren, um ein positives Lernumfeld zu schaffen, in dem sich alle Schüler*innen fähig und unterstützt fühlen und dadurch ihre akademischen Leistungen verbessern können.

Ressource: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0022022117698040>

Global Citizenship Education:

1. Eine Publikation, die ein besseres Verständnis dafür bietet, wie der flämische Geschichtslehrplan für die Sekundarstufe koloniale und eurozentrische Ideen fördert und gleichzeitig Wege und Theorien anbietet, um das Erbe des Kolonialismus im Bildungssystem in Frage zu stellen. Die Erkenntnisse dieser Studie bieten mehrere wirkungsvolle Möglichkeiten, die in lokalen und europäischen Kontexten angewendet und übernommen werden können und zu einem Bildungssystem beitragen, das reflektierter, inklusiver und gerechter ist.

Ressource:

<https://researchportal.vub.be/nl/studentTheses/hoewit-is-ons-curriculum-een-dekoloniale-analyse-van-het-curricu>

2. Ein Wissenszentrum für die Erziehung zur Weltbürgerschaft, das Antworten auf die globalen Herausforderungen von heute gibt und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Weltbürgern thematisiert und gleichzeitig junge Menschen ermutigt, ihren Platz als Weltbürger einzunehmen.

Ressource: <https://beglobal.enabel.be/?lang=en>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

1. Ein pädagogisches Werkzeug, das für die Sekundarstufe konzipiert wurde, um Schüler*innen in gesellschaftliche Themen einzuführen. Es ist für den Einsatz im Klassenzimmer konzipiert, wo die Schüler*innen unabhängig oder in Gruppen Themen

erforschen können, indem sie sowohl physisches als auch digitales Material verwenden, darunter Theorieausschnitte, praktische Übungen und Aufgaben, angereichert mit audiovisuellen Inhalten von ExpertInnen. Es könnte als nützliches Instrument in multikulturellen Klassen zur Förderung des Verständnisses und der Diskussion über verschiedene gesellschaftliche Themen, des kritischen Denkens, der Stärkung des kulturellen Bewusstseins und der Inklusion dienen, insbesondere wenn es Themen aufgreift, die in ganz Europa Resonanz finden.

Ressource: <https://www.vrt.be/nl/edubox/>

Kritische Analyse der Forschungsergebnisse:

Die in Belgien durchgeführte Feld- und Sekundärforschung hat eine reichhaltige und vielfältige Sammlung von Bildungsressourcen und bewährten Verfahren hervorgebracht. Die Ressourcen sind gut auf die Themenbereiche interkulturelle Bildung, Global Citizenship Education, Menschenrechtsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung abgestimmt. Aus der Analyse haben sich jedoch mehrere kritische Punkte herauskristallisiert:

1. Diversität und Relevanz:

- Die gesammelten Ressourcen zeigen ein breites Spektrum an Ansätzen und Methoden, die die unterschiedlichen Bildungslandschaften in den Partnerländern widerspiegeln.
- Die Ressourcen sind zwar umfassend, aber in ihrer Relevanz und Anwendbarkeit sehr unterschiedlich. Jede Ressource muss kritisch bewertet und an den spezifischen pädagogischen, kulturellen und sozialen Kontext der betreffenden Länder angepasst werden.

2. Herausforderungen bei der Umsetzung:

- In vielen Ressourcen wird auf die Notwendigkeit einer effektiven Lehrkräfteausbildung und -unterstützung hingewiesen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten. Ohne eine angemessene Schulung haben die Lehrkräfte möglicherweise Schwierigkeiten, diese Materialien wirksam in ihre Lehrpläne zu integrieren.
- Die Verfügbarkeit von Ressourcen in mehreren Sprachen ist von entscheidender Bedeutung, um die Zugänglichkeit und das Engagement der verschiedenen Sprachgruppen in Europa zu gewährleisten.

3. Integration in die Lehrpläne:

- Die erfolgreiche Integration dieser Ressourcen in die nationalen Lehrpläne bleibt eine Herausforderung. Es ist eine strategische Zusammenarbeit mit den Bildungsbehörden erforderlich, um sicherzustellen, dass diese Materialien nahtlos in die bestehenden Bildungsrahmen integriert werden.

- Es braucht kontinuierliche Bewertungs- und Feedback-Mechanismen, um die Auswirkungen dieser Ressourcen zu bewerten und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

4. Paneuropäische Zusammenarbeit:

- Das Potenzial für eine paneuropäische Zusammenarbeit ist groß. Durch die gemeinsame Nutzung bewährter Verfahren und Ressourcen können die europäischen Länder einen kohärenteren und einheitlicheren Ansatz entwickeln, um den Bildungsbedürfnissen von Schüler*innen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen gerecht zu werden.

- Die Schaffung einer zentralen Plattform für den Austausch von Ressourcen und Erfahrungen könnte eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Pädagog*innen in ganz Europa ermöglichen.

Fazit:

Insgesamt zeigt die Feld- und Sekundärforschung im belgischen Kontext wichtige Erkenntnisse und Herausforderungen. Die Lehrkräfte nehmen unterschiedliche Integrationsniveaus bei Schüler*innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund wahr, was die Notwendigkeit maßgeschneiderter Ansätze unterstreicht. Es besteht eine starke Nachfrage nach beruflicher Weiterbildung in interkulturellen Unterrichtsmethoden und spezielleren Unterrichtsmaterialien, insbesondere für nachhaltige Entwicklung. Qualitative Erkenntnisse unterstreichen die positiven Auswirkungen interkultureller Bildung auf die Förderung von Verständnis und Empathie, obwohl die Lehrkräfte eine kritische Lücke zwischen der wahrgenommenen Bedeutung und der praktischen Umsetzung aufgrund unzureichender Ressourcen feststellen. Darüber hinaus erkennen die Lehrkräfte zwar den Wert der Bildung für Weltbürgerschaft und nachhaltige Entwicklung an, wünschen sich aber mehr praktische Instrumente und Unterstützung. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit einer gezielten beruflichen Weiterbildung, der Bereitstellung von Ressourcen und von Plattformen für den Austausch bewährter Praktiken, um die Fähigkeit der Lehrkräfte zu verbessern, ein integratives, unterstützendes und effektives Lernumfeld für alle Schüler*innen zu schaffen.

D. Griechenland:

Die in Griechenland durchgeführte Feld- und Sekundärforschung richtete sich an Lehrkräfte, die in multikulturellen und mehrsprachigen Klassenzimmern arbeiten. Diese Forschung zielt darauf ab, die Integrationserfahrungen von Schüler*innen aus Drittstaaten (TCN) in griechischen Schulen zu verstehen, Herausforderungen bei der Förderung integrativer Bildung zu identifizieren und die den Lehrkräften zur Verfügung stehende Unterstützung und Ressourcen zu bewerten. Die Forschung sammelt auch Daten über das Vertrauen der Lehrkräfte in die interkulturelle Bildung, Weltbürgerschaft, Menschenrechte und Nachhaltigkeit und zeigt Bereiche auf, in denen zusätzliche Unterstützung und Materialien benötigt werden.

Vor Ort und bei der Sekundärforschung erhobene Daten und Materialien zu den vier Themenbereichen

Gesammelte Ressourcen und Materialien:

Interkulturelle Bildung:

1. Ein Projekt, das darauf abzielt, integrative Schulen für alle zu schaffen und Lehrkräften und Schulverwaltern beizubringen, wie sie Kinder mit Fluchterfahrung in griechische Schulen integrieren und ein integratives, sicheres Umfeld schaffen können. Das Projekt dient auch als Instrument für Lehrkräfte, das ihnen die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen vermittelt, mit Konflikten umzugehen und Rassismus, Intoleranz, Diskriminierung und Hassreden in der Gemeinschaft und in den Schulen zu begegnen.

Ressource: <https://schoolsforall.org/>

2. Ein von UNICEF eingeführtes Programm, das darauf abzielt, Kindern mit Fluchterfahrung, die in Griechenland ankommen, ausnahmslos den gleichen Zugang zur Schule zu ermöglichen. Das Hauptziel des Programms ist es, zu gewährleisten, dass alle Kinder (4-17 Jahre), die in Griechenland ankommen, die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um zu entscheiden, wie sie eine formale Ausbildung verfolgen wollen. Obwohl das Programm auf die spezifischen Bedürfnisse des lokalen Kontextes zugeschnitten ist, stellt es eine wertvolle Vorlage für andere europäische Länder dar, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Ressource:

<https://www.unicef.org/greece/media/3561/file/Programme%20Brief:%20%E2%80%9CAI%2>

[0Children%20in%20Education%E2%80%9D%20\(ACE\),%20%20September%202021-April%202023.pdf](#)

3. Ein Bildungskurs mit einem vergleichenden, multidisziplinären Ansatz, der Vorlesungen mit Exkursionen und Kooperationsaktivitäten mit Organisationen der Zivilgesellschaft verbindet. Themen wie die Bedeutung der Einbeziehung demokratischer Werte, der Menschenrechte und des interkulturellen Verständnisses in die Bildungspolitik und das Verständnis der wichtigsten Hindernisse und Fragen, die die Bildung von Kindern mit Migrations- oder Minderheitenhintergrund betreffen, wurden behandelt.

Ressource: <https://qa.auth.gr/en/class/1/600148500>

4. Eine Publikation, die sich mit der interkulturellen Bildungspolitik befasst, die 1996 in Griechenland als Reaktion auf den Anstieg der Einwanderung und der Vielfalt seit Mitte der 1980er Jahre eingeführt wurde. Der Artikel untersucht die Definition und Anwendung von Interkulturalität durch politische Entscheidungsträger und Bildungsakteure und stützt sich dabei auf zwei Studien, die vergleichbare Methoden verwenden. Er hebt die Diskrepanzen zwischen der Regierungspolitik und der Schulpraxis hervor und präsentiert neue Erkenntnisse von Pädagog*innen über den Umgang mit der vielfältigen Schüler*innenschaft Griechenlands. Sie dient als Beispiel und Fallstudie für Nationen mit ähnlichen demografischen Gegebenheiten, Herausforderungen und Erfahrungen.

Ressource:

https://www.researchgate.net/publication/233751983_How_'Interkulturell'_ist_Bildung_in_Griechenland_Einblicke_von_Politikern_und_Erziehern

Global Citizenship Education:

1. Ein Projekt, das darauf abzielt, die Wissenslücke in Bezug auf die Weltbürgerschaft in der Sekundarstufe zu schließen und Pädagog*innen bei der Einbeziehung und Förderung der Weltbürgerschaft in ihren Unterricht zu unterstützen. Außerdem soll ein speziell entwickeltes Schulungsprogramm für Lehrkräfte in verschiedenen nationalen Kontexten entwickelt werden, das sie befähigt, Themen der globalen Bürgerschaft mutig in den Unterricht einzubringen, die Themen und Werte des Kurses in andere Lehrplanbereiche zu integrieren und die Neugier der Schüler*innen auf das Thema zu wecken.

Ressource: <https://www.politeiaproject.eu/>

2. Ein Projekt, das sich mit der staatsbürgerlichen Erziehung befasst und Lehrkräften und der Schüler*innenvertretung Schulungen in den Bereichen Handhabung, Kommunikation und Unterrichtsthemen im Zusammenhang mit der Staatsbürgerschaft bietet. Zu den wichtigsten Punkten gehörten: ein Lehrkräftekurs zum Thema Staatsbürgerschaft, zwei Themenwochen mit Schwerpunkt Staatsbürgerschaft, die Einbeziehung von Schüler*innen in altersübergreifende und reguläre Klassenaktivitäten, die von Schüler*innen geleitete Erstellung einer Schulverfassung sowie eine Ausstellung und Präsentation von Produkten der Staatsbürgerschaftswoche, wie Theaterstücke, Lieder, ein Anti-Diskriminierungs-Rap, Flaggen und ein Quiz, neben anderen Beiträgen.

Ressourcen:

https://migrant-integration.ec.europa.eu/integration-practice/citizenship-education-guldberg-school_en

https://migrant-integration.ec.europa.eu/sites/default/files/2011-06/itpr_21131_8619438.pdf

3. Ein Trainingskurs für Lehrkräfte der Sekundarstufe und Jugendtrainer*innen (13-19 Jahre) mit Methodik zur Umsetzung von Global Citizenship Education durch Digital Storytelling in formellen und informellen Kontexten. Der Kurs besteht aus einem 20-stündigen Online-MOOC und 10-stündigen Präsenzworkshops und befasst sich mit grundlegenden Ausbildungsanforderungen wie interkulturellen Kompetenzen, kritischem Denken, kollaborativem Lernen, Kreativität und digitaler Kompetenz. Obwohl der Kurs auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet ist, nämlich Lehrkräfte der Sekundarstufe und Jugendtrainer*innen, können die Kursmaterialien und Methoden auch einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Ressourcen:

http://www.brights-project.eu/wp-content/uploads/2017/02/BRIGHTS-COURSE_CURRICULUM.pdf

<http://www.brights-project.eu/en/results/brights-course/>

4. Ein Bericht, der die Initiativen zur staatsbürgerlichen Bildung in der EU und ihre Einordnung in den Zeitrahmen 2021-2027 untersucht und bewährte Verfahren durch einen Vergleich der nationalen Lehrpläne in fünf EU-Mitgliedstaaten hervorhebt und

verschiedene Ansätze zur Behandlung der Funktionen, des Integrationsprozesses und der Grundwerte der EU aufzeigt

Ressource:

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747459/EPRS_BRI\(2023\)747459_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747459/EPRS_BRI(2023)747459_DE.pdf)

Menschenrechtserziehung:

1. Eine Initiative, die in Schulen umgesetzt wurde, um Menschenrechtserziehung zu verbessern, Demokratie zu fördern, nicht-formale und formale Zusammenarbeit in Schulen zu erleichtern, um sich aktiv an der Verteidigung der Kinderrechte zu beteiligen, gefährdete Kinder durch Bildung zu stärken usw. Dieses Bildungsprogramm mit seinem interdisziplinären Ansatz kann an verschiedene Bildungssysteme angepasst werden.

Ressource:

<https://iep.edu.gr/el/thematiki-evdomada-2018-2019/foreis-them-evd/foreis-dimokratikis-synyparksis/eudec-greece-sympraksi-sxoleion-gia-ti-dimokratia-stin-ekpaidefsi>

2. Ein Handbuch mit 39 erlebnisorientierten Aktivitäten für Schüler*innen der Primar- und Sekundarstufe und Jugendgruppen zu folgenden Themen: Menschenrechte, Werte, Identität, Diskriminierung und Stereotypen, Fürsorge und Sicherheit, Interkulturalität, geflüchtete/Migrant*innen/Asylbewerber*innen, meine Umwelt, Bildung und Demokratie.

Ressourcen: https://www.unhcr.org/gr/viomatiki_mathisi

<https://www.openbook.gr/drastiriotes-viwmatikis-mathisis-sta-anthrw-pina-dikaiwmata-kai-ta-dikaiwmata-twn-prosfygwn/>

3. Die Fortbildungsseminare, die ein breites Spektrum kritischer Themen im Zusammenhang mit den Menschenrechten abdecken, sind kostenlos und richten sich an die breite Öffentlichkeit (Studierende und Doktorand*innen aller Fakultäten sowie Rechtsanwälte, Richter, Lehrkräfte, Sozialarbeiter, Arbeitnehmer usw.).

Ressource: <https://www.nchr.gr/en/education.html>

4. Ein in Griechenland umgesetzter Aktionsplan zur Menschenrechtserziehung, in dem umfangreiche Schritte beschrieben werden, die zur Verbesserung der Menschenrechtserziehung im griechischen Bildungssystem unternommen wurden. Der

Plan befasst sich speziell mit wichtigen Themen wie der Gewährleistung des Rechts auf Bildung für alle und der Erfüllung besonderer Bildungsbedürfnisse und zeigt das Engagement für die Förderung eines integrativen und auf Rechten basierenden Lernumfelds. Er bietet auch Leitlinien für einen konkreten Aktionsrahmen und für die Stärkung von Partnerschaften und Zusammenarbeit von der internationalen Ebene bis hin zur Basis.

Ressource:

<https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/issues/education/training/actions-plans/Greece.pdf>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

1. Ein Programm, das Schulen ermutigt, eine nachhaltige Denkweise anzunehmen und Schüler*innenn das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie brauchen, um engagierte Bürger*innen zu werden, die soziale und ökologische Probleme angehen und die Richtung der Nachhaltigkeit in beiden Bereichen beeinflussen können.

Ressource: <https://www.ellet.gr/en/project/sustainable-greek-school/>

2. Bildungspraktiken im Rahmen einer Sommerschule, die interdisziplinäre Programme umfassen, zielten darauf ab, die Wahrnehmung der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern und das Bewusstsein zu schärfen, indem Öko-Wissen und Öko-Training zusammen mit den lokalen Bedürfnissen, der Kultur, der Vielfalt und den Anforderungen jeder lokalen Gemeinschaft vermittelt werden. Das Hauptziel bestand darin, das Bewusstsein, das Verständnis und das Engagement der Teilnehmenden für eine nachhaltige Entwicklung durch die Vermittlung von aktuellem Wissen und Schulungen zu den drei Säulen der Entwicklung – wirtschaftliches Wachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz – zu stärken.

Ressource:

<https://unece.org/sites/default/files/datastore/fileadmin/DAM/env/esd/GoodPractices/Submissions/Countries/Greece/SCPT/GPgreeceSummSchookEKEPEK.pdf>

3. Eine E-Learning-Plattform, die Lehrkräfte mit Hilfe von 4 nützlichen Schulungsmaterialien, 80 Unterrichtsressourcen und einem Toolkit über die sozialen, ökologischen und finanziellen Folgen der Lebensmittelverschwendung und die besten Praktiken zu deren Verringerung informiert und aufklärt. Die enthaltenen

Schulungskurse sind vollständig an die jeweiligen nationalen Gegebenheiten angepasst, ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit in einer Vielzahl von Lernumgebungen ist jedoch gewährleistet.

Ressource: <https://zero-waste-hub.eu/login/index.php>

4. Eine Strategie, die einen Rahmen für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Griechenland bietet, bereitgestellt durch den UNESCO Action Plan für BNE (GAP), der Politiken und Initiativen mit der UNECE-Strategie für BNE, der Mittelmeerstrategie für BNE und ihrem genehmigten Arbeitsplan verbindet.

Ressource: https://unece.org/DAM/env/esd/Implementation/NIR_2018/Preface_final_GR.pdf

Kritische Analyse der Forschungsergebnisse:

Die Feld- und Sekundärforschung bietet wertvolle Einblicke in den Stand der multikulturellen Bildung und der Integration von Schüler*innen aus Drittstaaten in griechischen Schulen. Die Untersuchung zeigt jedoch auch mehrere kritische Herausforderungen und verbesserungswürdige Bereiche auf:

1. Vielfältige Integrationserfahrungen:

- Die unterschiedlichen Niveaus der wahrgenommenen Integration, wobei die Integration im Klassenzimmer höher bewertet wurde als die schulweite Integration, lassen auf Unstimmigkeiten bei der Umsetzung integrativer Praktiken in den verschiedenen Bildungseinrichtungen schließen.

- Diese Diskrepanz zeigt, dass kohärentere und umfassendere Strategien erforderlich sind, die sicherstellen, dass die Integrationsbemühungen im gesamten schulischen Umfeld und nicht nur in einzelnen Klassenräumen einheitlich und wirksam sind.

2. Herausforderungen, mit denen TCN-Studenten konfrontiert sind:

- TCN-Schüler*innen sind mit erheblichen Hindernissen konfrontiert, wie z. B. Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden und sozialer Distanz, die durch den Rassismus der Eltern und den Mangel an Integrationskursen noch verstärkt werden.

- Diese Herausforderungen unterstreichen die Notwendigkeit gezielter Maßnahmen, einschließlich Sprachförderprogrammen, Schulungen zur kulturellen Sensibilität und Antirassismus-Initiativen, um eine stärker einladende und integrativere Atmosphäre für TCN-Schüler*innen zu schaffen.

3. Vertrauen der Lehrkräfte und Verfügbarkeit von Ressourcen:

- Die Lehrkräfte sind zuversichtlich, was die Vermittlung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit angeht, fühlen sich aber weniger sicher, wenn es darum geht, interkulturelle Bildung und Weltbürgertum in ihre Lehrpläne einzubeziehen. Sie berichten auch von einem Mangel an unterstützenden Materialien für diese Bereiche.

- Die Unterschiede in Bezug auf das Vertrauen und die Verfügbarkeit von Ressourcen machen deutlich, dass dringend eine berufliche Weiterbildung und die Bereitstellung von speziellem Unterrichtsmaterial erforderlich sind. Die Verbesserung der Fähigkeiten und Ressourcen der Lehrkräfte in diesen Bereichen ist von entscheidender Bedeutung für die wirksame Integration dieser wichtigen Themen in den Unterricht.

4. Nachfrage nach Bildungsmaterialien:

- Es besteht eine starke Nachfrage nach zusätzlichen Materialien zu den Themen interkulturelle Bildung, Weltbürgertum, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung, wobei der Bildung zum Weltbürgertum besondere Priorität eingeräumt wird.

- Die große Nachfrage nach diesen Materialien weist auf eine erhebliche Lücke in den derzeitigen Bildungsressourcen hin. Wenn diese Lücke durch die Entwicklung und Verbreitung umfassender, praktischer Ressourcen geschlossen wird, können die Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, eine effektivere und integrative Bildung zu vermitteln.

5. Implikationen für Politik und Praxis:

- Die Untersuchung unterstreicht, wie wichtig es ist, eine globale Perspektive und interkulturelle Interaktion innerhalb der Bildungsstruktur zu kultivieren, was von den Befragten mit überwältigender Mehrheit unterstützt wird.

- Politische Entscheidungsträger*innen und Verantwortliche im Bildungswesen sollten diese Erkenntnisse berücksichtigen und der Integration von Weltbürgertum und interkultureller Bildung in den Lehrplan Priorität einräumen. Dies kann durch politische Reformen, eine Aufstockung der Mittel für die Entwicklung von Ressourcen und eine kontinuierliche Unterstützung der Lehrkräfte erreicht werden.

Fazit:

Insgesamt zeigt die Feld- und Sekundärforschung, dass es dringend verbesserter Strategien, Ressourcen und Unterstützung bedarf, um die Integration und Bildung von TCN-Schüler*innen

zu verbessern und ein integratives und respektvolles Lernumfeld zu schaffen, das die Schüler*innen auf eine globalisierte Welt vorbereitet. Durch die Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen (Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, soziale Distanzierung, fehlende Ressourcen und elterlicher Rassismus) können Bildungseinrichtungen ein integratives, respektvolles und global ausgerichtetes Lernumfeld fördern, das alle Schüler*innen auf künftigen Erfolg vorbereitet.

E. Zypern:

Die in Zypern gesammelten Daten konzentrieren sich auf verschiedene Ressourcen, die mit den vier Themenbereichen zusammenhängen: Interkulturelle Bildung, Global Citizenship Education, Menschenrechtsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse wurden so aufbereitet, dass sie Erkenntnisse und umsetzbare Empfehlungen für die Lehrplanentwicklung liefern.

Vor Ort und bei der Sekundärforschung erhobene Daten und Materialien zu den vier Themenbereichen

Gesammelte Ressourcen und Materialien:

Interkulturelle Bildung:

1. Eine Publikation, die viele Vorteile der interkulturellen Bildung auflistet, darunter die Teilnahme an internationalen Märkten oder multiethnischen Arbeitsbereichen, und in der Einheiten zur interkulturellen Bildung als Gelegenheit hervorgehoben werden, Veränderungen in der Sichtweise der Einzelnen gegenüber dem "Anderen" zu bewirken. Außerdem werden drei Hauptthemen der interkulturellen Kompetenz definiert: Aufbau und Pflege von Beziehungen, effektive und angemessene Kommunikation mit minimalen Verlusten sowie Erreichen von Compliance und Kooperation mit anderen.

Ressource:

<https://digitalcollections.sit.edu/cgi/viewcontent.cgi?referer=&httpsredir=1&article=1000&context=sop&s#page=33>

2. Unterrichtspläne, die als gute Einführung in die Grundsätze interkultureller Erziehung dienen und Lehrkräften als Anleitung für die Erstellung ähnlicher Unterrichtspläne

dienen können. Obwohl sich das gewählte Thema auf Medien konzentriert, kann es ein nützliches Instrument für den Vergleich zwischen verschiedenen Kulturen sein.

Ressource:

<https://idealenglish.jp/2020/12/24/developing-intercultural-competence-a-lesson-plan/>

3. Ein Projekt, das Unterrichtspläne und Ressourcen zum Thema Kultur in vielen Sprachen, darunter auch Arabisch, anbietet und Sprachlehrkräften als Quellenpool für den Einsatz in ihren Klassenräumen sowie als Methodik für den Kulturunterricht dient. Obwohl das Projekt für den Einsatz in bestimmten lokalen Kontexten konzipiert wurde, kann die Methodik in Klassenräumen auf der ganzen Welt eingesetzt werden.

Ressource: <https://mygrants.it/en/tocl/>

4. Ein Projekt, das sich mit dem Thema Integration/Inklusion als politisches Konzept, der Aufklärung über Faktoren für eine erfolgreiche Integration, der Unterstützung von Minderjährigen in diesem Prozess und dem Verständnis und der Förderung des Wachstums des sozialen Kapitals von Migrant*innen zur Verbesserung ihrer Inklusion befasst. Obwohl es für unbegleitete Migrant*innen entwickelt wurde, ist das Projekt nicht an einen bestimmten lokalen Kontext gebunden und könnte in jedem interkulturellen Bildungskontext gut angewendet, angepasst und umgesetzt werden.

Ressource:

<https://www.volumeproject.eu/challenge-page/78aa915a-bf51-41dd-98b8-93e449c19fb7>

5. Ein Projekt für Schulpsycholog*innen, die mit Migrantenkindern arbeiten, das ihr Wissen nutzt, um Workshops an Schulen zu veranstalten, damit Lehrkräfte über bessere interkulturelle Kompetenzen verfügen. Es fördert auch die allgemeine Politik und Initiativen der Schulen zur interkulturellen Erziehung und konzentriert sich auf die Arbeit mit Kindern mit multikulturellem Hintergrund, um den Lehrkräften mehr Selbstvertrauen in diesem Bereich zu geben – hauptsächlich durch psychologische Unterstützung.
6. Ein Buch, das den aktuellen Stand der interkulturellen Kompetenz im Bildungswesen in Europa skizziert, kulturelle Bildung in das allgemeine Bildungswesen einführt und pragmatische Vorschläge für die Umsetzung unterbreitet. Es befasst sich auch eingehend mit Methoden zur Messung der kulturellen Bildung und Eignung.

Global Citizenship Education:

1. Dieses Papier bietet eine Analyse der Lehrpläne Schottlands und Südkoreas im Hinblick auf die Integration von Migrant*innen in ihre nationalen Identitäten. Sie dient als gutes Beispiel dafür, dass der Unterricht über die Integration ohne Berücksichtigung der geopolitischen Ursachen der Migration nur dazu führt, dass ihre Integration "symbolisch" ist. Diese Methode lässt sich gut auf den Unterricht in einem beliebigen Land anwenden.

Ressource: <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/00071005.2018.1533098>

2. Ein Projekt, das Erwachsenenbildner*innen, Ausbilder*innen und Einrichtungen Leitlinien zur Einbeziehung und Mobilisierung von Migrant*innen (insbesondere in ländlichen Gemeinden und aus ärmeren Verhältnissen) in Bildungs-, Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bietet. Das Projekt enthält auch Vorschläge für langfristige politische Veränderungen, die in verschiedenen Kontexten integriert und aufgenommen werden können.

Ressource: <https://togetherwecanproject.eu/>

3. Ein Projekt, das darauf abzielt, junge Menschen stärker in demokratische Prozesse einzubinden, indem es junge Menschen aus ländlichen Gebieten mit aktiven politischen Entscheidungsträgern in der Stadt zusammenbringt. Außerdem wurde ein Rahmen für die Förderung der demokratischen Beteiligung von Jugendlichen (16-20) geschaffen, die in der Politik häufig unterrepräsentiert sind, um mehr Engagement zu erreichen.

Ressource: <https://e-participationyouth.eu/>

4. Ein vom Europarat entwickeltes Schulungspaket für Lehrkräfte, das ein Programm von Schulungsaktivitäten, Lehrmethoden und Unterrichtsplänen zum Thema Weltbürgerschaft enthält und gleichzeitig die interkulturellen Kompetenzen verbessert.
5. Ein Projekt, das einen Ausbildungskurs für Lehrkräfte im Bereich Global Citizenship Education und eine kostenlose E-Learning-Plattform mit Kursen für alle Interessierten umfasst. Es umfasst auch Leitlinien, ein Toolkit und ein Handbuch für Lehrkräfte, die in unterschiedlichen Bildungskontexten eingesetzt werden können.

Ressource: <https://www.politeiaproject.eu/>

Menschenrechtserziehung:

1. Ein Artikel, der den Pädagog*innen als gute Einführung in die Menschenrechte und ihre Verankerung dient und eine gesamteuropäische Vorstellung davon vermittelt, was die

Achtung der Menschenrechte bedeuten muss und worauf bei der Menschenrechtserziehung Wert gelegt werden muss, bevor Ressourcen und Unterrichtspläne zu diesem Thema entwickelt werden. Dieses Instrument ist sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene relevant und leicht umsetzbar.

Ressource: <https://www.coe.int/en/web/compass/introducing-human-rights-education>

2. Eine Reihe von 7 Unterrichtsplänen, die Übungen und Präsentationen zum Thema Menschenrechte mit Erzählungen von Kindern aus aller Welt sowie Rollenspiele und Filme enthalten, um die Kinder für das Thema zu begeistern.

Ressource:

<https://www.amnesty.org.uk/resources/teaching-pack-everyone-everywhere-human-rights-secondary-school>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

1. Ein Projekt, das sich auf die Entwicklung der Nachhaltigkeit konzentriert und Lehrkräften das nötige Wissen und die Werkzeuge an die Hand gibt, um das Verständnis junger Menschen für natürliche Systeme, städtische Landschaften und ökologische Stadtplanung zu fördern. Es umfasst einen Lehrplan für Lehrkräfte von Kleinkindern über den Aufbau von Ökostädten, eine Methodik und Werkzeuge für Lehrkräfte für den Unterricht, sowie ein Online-Quiz, um das erworbene Wissen zu testen.

Ressource: <https://togetherwecanproject.eu/>

2. Eine Publikation, die eine angemessene Anzahl von Rahmen, Bildungsstrategien über nachhaltige Bildung in formalen oder nicht-formalen Bildungsumgebungen bietet.

Ressource:

https://www.researchgate.net/publication/232942733_A_Framework_for_Environmental_Education_Strategies

3. Dieses Projekt konzentriert sich auf die Erwachsenenbildung, insbesondere darauf, dass die Erwachsenenbildner*innen Nachhaltigkeit in ihrem Unterricht berücksichtigen. Der Lehrplan umfasst vielfältige Themen, die für die ökologische Nachhaltigkeit von großer Bedeutung sind und den Lernenden helfen, Fragen der Nachhaltigkeit zu verstehen und darüber nachzudenken.

Ressource:

https://greenstep-erasmusplus.eu/wp-content/uploads/2023/04/The-Green-Step-Curriculum-Branded-ENG-1_compressed.pdf

Kritische Analyse der Forschungsergebnisse:

Diese kritische Analyse der Feld- und Sekundärforschungsergebnisse bewertet die Ressourcen, die Datenerfassung und die Herausforderungen in den Bereichen: Interkulturelle Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship und Menschenrechtsbildung sowie den Umgang mit kontroversen Themen und Migration im zypriotischen Kontext. Es werden Lücken identifiziert und Empfehlungen zur Verbesserung der Lokalisierung, Praktikabilität und Anpassungsfähigkeit von Bildungsmaterialien gegeben, um integrative und nachhaltige Lernumgebungen in ganz Europa zu fördern.

1. Interkulturelle Bildung: Die Ressourcen für die interkulturelle Bildung betonen die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz und ihre Vorteile, wie z. B. verbesserte Kommunikationsfähigkeiten und Respekt für Vielfalt. Einige Ressourcen haben jedoch einen engen Fokus oder sind nicht auf spezifische nationale Kontexte ausgerichtet, was ihre Anwendbarkeit einschränkt. Praktische Strategien für die Umsetzung im Unterricht mit unterschiedlichen Schüler*innengruppen müssen stärker betont werden. Die Anpassung dieser Strategien an unterschiedliche Bildungsumgebungen in ganz Europa ist für einen wirksamen Umgang mit kultureller Dynamik unerlässlich.

2. Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Ressourcen bieten umfassende Rahmenwerke und Lehrpläne zu Themen der Umwelterziehung und fördern nachhaltige Praktiken. Trotzdem müssen sie möglicherweise an spezifische lokale Herausforderungen oder Bildungsniveaus angepasst werden, was auf einen Bedarf an maßgeschneiderten Inhalten hinweist. Auch die Anpassung der Lehrplaninhalte an lokale, für europäische Regionen spezifische Umweltprobleme wird nicht ausreichend berücksichtigt. Darüber hinaus werden skalierbare und altersgerechte Strategien benötigt, um die Schüler*innen in verschiedenen Bildungskontexten effektiv einzubinden und ihre Wirkung zu verstärken.

3. Global Citizenship und Menschenrechtserziehung: Zu den Ressourcen für die Erziehung zu Weltbürgertum und Menschenrechten gehören Schulungskurse und Unterrichtsmaterialien, die eine integrative Erziehung fördern. Herausforderungen ergeben sich jedoch aus der Notwendigkeit der Lokalisierung, um nationale oder regionale Probleme im Zusammenhang mit diesen Themen anzugehen. Die Ressourcen betonen oft den theoretischen Rahmen gegenüber praktischen Umsetzungsstrategien, was ihre Wirksamkeit bei der Behandlung kontroverser Themen in realen Umgebungen einschränkt. Es sind maßgeschneiderte Ansätze

erforderlich, um lokale Themen, die für verschiedene europäische Länder relevant sind, einzubeziehen.

4. Umgang mit kontroversen Themen und Migration: Die Schulungspakete und Handbücher bieten Strategien für die Behandlung kontroverser Themen wie Migration, die Förderung des Dialogs und des Verständnisses unter verschiedenen Schüler*innengruppen. Obwohl diese Ressourcen umfassend sind, können sie langwierig sein und erfordern eine gezielte Anpassung an spezifische Bildungskontexte. Der Schwerpunkt liegt nur bedingt auf lokalisierten Fallstudien und realen Anwendungen der angebotenen Strategien. Die Verbesserung praktischer Anleitungen für die Umsetzung, die auf unterschiedliche Bildungsumgebungen und Schülerdemografien zugeschnitten sind, ist entscheidend für die Verbesserung der Wirksamkeit.

Fazit:

Insgesamt sind die Ressourcen in diesen Themenbereichen umfassend und werden durch akademische Forschung und bewährte Verfahren gut gestützt. Allerdings gibt es erhebliche Herausforderungen bei der Lokalisierung, der praktischen Umsetzung und der Anpassungsfähigkeit an spezifische Bildungskontexte. Die Bewältigung dieser Herausforderungen durch maßgeschneiderte Inhalte, praktische Strategien und lokalisierte Ansätze wird die Wirksamkeit dieser Ressourcen bei der Förderung einer inklusiven und nachhaltigen Bildung in ganz Europa erhöhen und Pädagog*innen in die Lage versetzen, eine inklusive Bildung zu fördern, interkulturelle Kompetenzen zu stärken und komplexe globale Themen mit Sensibilität und Effektivität anzugehen.

Gesamtfazit

Die Forschung wurde in mehreren Themenbereichen durchgeführt: Interkulturelle Bildung, Erziehung zu Weltbürgertum, Menschenrechtserziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, beleuchtet sowohl die Stärken als auch die Herausforderungen, die in der derzeitigen Bildungslandschaft für die Integration von Schüler*innen aus Drittstaaten in lokalen Schulen und Klassenzimmern bestehen, insbesondere im Kontext von Slowenien, Österreich, Belgien, Griechenland und Zypern.

Thematische Bereiche

Die Themenbereiche bieten einen umfassenden Rahmen, um die Bedürfnisse multikultureller und mehrsprachiger Klassenzimmer zu verstehen und zu erfüllen. Die interkulturelle Bildung konzentriert sich auf die Förderung eines integrativen und respektvollen Lernumfelds, während die Erziehung zur Weltbürgerschaft bei den Schüler*innen eine globale Denkweise fördert. Die Menschenrechtserziehung stellt sicher, dass die Schüler*innen die grundlegenden Menschenrechte verstehen und wertschätzen, und die Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt den Schüler*innen das Wissen und die Fähigkeiten, um die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu bewältigen.

Gesammelte Daten und Materialien

Die Sekundärforschung ergab eine breite Palette von Ressourcen, darunter wissenschaftliche Veröffentlichungen, Bildungskurse, bewährte Verfahren und Bildungsprojekte. Diese Materialien unterstreichen die Bedeutung von interkulturellem Verständnis, globalem Bewusstsein, Menschenrechten und Nachhaltigkeit in der Bildung. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede in der Verfügbarkeit und Qualität dieser Ressourcen, was den Bedarf an konsistenten und leicht zugänglichen Bildungsmaterialien unterstreicht.

Kritische Analyse des Materials

Die Analyse der gesammelten Daten ergab mehrere wichtige Punkte:

1. Integration und Beteiligung: Während TCN-Schüler*innen in den Klassen relativ gut integriert sind, sind ihre Integration auf Schulebene und ihre Interaktion mit einheimischen

Schüler*innen außerhalb des Unterrichts nach wie vor begrenzt. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und soziale Vorurteile sind erhebliche Hindernisse.

2. Vertrauen und Unterstützung der Lehrkräfte: Die Lehrkräfte sind in unterschiedlichem Maße zuversichtlich, die Themenbereiche unterrichten zu können, wobei die Zuversicht in Bezug auf Menschenrechte und Nachhaltigkeit größer ist als in Bezug auf interkulturelle Bildung und Weltbürgerschaft. Dies deutet auf die Notwendigkeit einer verstärkten beruflichen Entwicklung und Ausbildung hin.

3. Bedarf an Ressourcen: Es besteht eine starke Nachfrage nach umfassenderen Unterrichtsmaterialien, insbesondere im Bereich der Erziehung zur Weltbürgerschaft. Die Lehrkräfte erkennen den Wert dieser Materialien für die Vorbereitung der Schüler*innen auf das Leben außerhalb des Klassenzimmers und die Förderung einer globalen Perspektive.

4. Herausforderungen bei der Umsetzung: Die wirksame Integration der Themenbereiche in die nationalen Lehrpläne ist uneinheitlich. Hinzu kommen mangelnde Lehrkräfteausbildung, unzureichende Ressourcen und die Notwendigkeit, die Materialien an den lokalen Kontext anzupassen.

Länderspezifische Ergebnisse

Diese Ergebnisse spiegeln die unterschiedlichen Bildungskontexte, Herausforderungen und Möglichkeiten der einzelnen Länder wider und bieten eine vergleichende Perspektive auf die Integration von Schüler*innen aus Drittstaaten und die Umsetzung von thematischen Bildungsbereichen.

Slowenien:

Integration und Partizipation

Slowenische Schulen profitieren von einem strukturierten Lehrplan, der interkulturelle Bildung fördert und die interkulturelle Kompetenz und die Empathie der Schüler*innen stärkt. Trotz des strukturierten Ansatzes besteht ein erheblicher Bedarf an stärker lokalisierten und praktischen Strategien, die auf die spezifische kulturelle Dynamik Sloweniens zugeschnitten sind.

Ausbildung und Unterstützung von Lehrkräften

Die slowenischen Lehrkräfte haben mehr Vertrauen in die Vermittlung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit als in die interkulturelle Bildung und die Erziehung zur Weltbürgerschaft.

Es besteht jedoch ein dringender Bedarf an Weiterbildungsprogrammen, die sich auf interkulturelle Bildung und Weltbürgerschaft konzentrieren, um die Vertrauenslücke zu schließen.

Österreich:

Anpassungsfähigkeit der Ressourcen

Die Bildungsressourcen in Österreich sind so konzipiert, dass sie in hohem Maße anpassungsfähig sind und einen flexiblen Einsatz in verschiedenen Unterrichtssituationen ermöglichen. Die Notwendigkeit einer umfassenden Ausbildung der Lehrkräfte ist jedoch nach wie vor von entscheidender Bedeutung, um eine effektive Nutzung dieser anpassungsfähigen Ressourcen zu gewährleisten.

Fokus auf Migration

Die Ressourcen gehen speziell auf die Erfahrungen junger Migrant*innen ein und fördern bei den Schüler*innen ein tieferes Verständnis für Migrationsfragen. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass diese Ressourcen in mehreren Sprachen zur Verfügung stehen, um den unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen der Schüler*innen gerecht zu werden.

Belgien

Interdisziplinärer Ansatz

Belgien verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der die Vielfalt in die Schulpädagogik integriert und demokratische Werte und Menschenrechte fördert. Die Einheitlichkeit dieses Ansatzes in den verschiedenen Schulen und Regionen stellt eine Herausforderung für die Umsetzung dar und macht maßgeschneiderte Strategien für jeden Kontext erforderlich.

Global Citizenship Education

Der Schwerpunkt liegt auf der Erziehung zur Weltbürgerschaft, wobei Ressourcen die Schüler*innen ermutigen, sich mit globalen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Bei der praktischen Umsetzung der Erziehung zur Weltbürgerschaft klafft jedoch eine bemerkenswerte Lücke, die gezielte Anstrengungen zur Entwicklung und Verbreitung wirksamer Ressourcen erfordert.

Griechenland

Pädagogische Ressourcen

Griechenland verfügt über ein breites Spektrum an Bildungsressourcen, die das interkulturelle Verständnis, das globale Bewusstsein und die Nachhaltigkeit fördern. Die Verfügbarkeit und Qualität dieser Ressourcen variiert jedoch erheblich, was den Bedarf an konsistenten und leicht zugänglichen Materialien verdeutlicht.

Integration auf Schulebenes

TCN-Schüler*innen in Griechenland sind relativ gut in die Klassen integriert. Ihre Integration auf Schulebene und die Interaktion mit einheimischen Schüler*innen außerhalb des Unterrichts sind jedoch aufgrund von Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden nach wie vor begrenzt.

Zypern

Lokalisierte Fallstudien

Die Unterrichtsmaterialien in Zypern enthalten lokalisierte Fallstudien, die praktische Einblicke in die interkulturelle Bildung bieten. Um die Effektivität zu verbessern, ist es jedoch entscheidend, die praktischen Anleitungen für die Umsetzung zu verbessern, die auf unterschiedliche Bildungseinrichtungen und Schülerdemografien zugeschnitten sind.

Soziale Vorurteile und Barrieren

Soziale Vorurteile und kulturelle Unterschiede stellen erhebliche Hindernisse für die Integration von TCN-Schüler*innen dar. Die Bewältigung dieser Probleme erfordert die Förderung eines kooperativen Umfelds, das Eltern und die breitere Gemeinschaft einbezieht, um eine einladende Atmosphäre für alle Schüler*innen zu schaffen.

Fazit

Die Forschung unterstreicht die entscheidende Bedeutung der Entwicklung eines kohärenten und inklusiven Bildungsrahmens, der auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von TCN-Schüler*innen eingeht. Durch die vorrangige Erstellung und Verbreitung von qualitativ hochwertigem, anpassungsfähigem Bildungsmaterial und durch die Bereitstellung von soliden Lehrkräfteausbildungsprogrammen kann das Bildungssystem in den untersuchten Gebieten (Slowenien, Österreich, Belgien, Griechenland und Zypern) die Integration von TCN-Schüler*innen besser unterstützen. Darüber hinaus ist die Förderung eines kollaborativen Umfelds, das Eltern und die breitere Gemeinschaft einbezieht, von entscheidender Bedeutung.

für die Überwindung sozialer Vorurteile und die Schaffung einer einladenden Atmosphäre für alle Schüler*innen.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Ländern unterstreichen, wie wichtig es ist, maßgeschneiderte Bildungsstrategien und -ressourcen zu entwickeln, die den einzigartigen kulturellen und bildungspolitischen Kontexten der einzelnen Länder gerecht werden. Durch die Konzentration auf lokalisierte Ansätze, die Verbesserung der Lehrkräfteausbildung und die Förderung des Engagements in der Gemeinschaft kann die Integration von TCN-Schüler*innen erheblich verbessert und ein integratives und respektvolles Lernumfeld in ganz Europa gefördert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sind folgende Maßnahmen unabdingbar:

- **Verbessern der Lehrkräfteausbildung:** Lehrkräfte mit den Fähigkeiten und dem Selbstvertrauen ausstatten, interkulturelle Bildung, Erziehung zu Weltbürgertum, Menschenrechte und Nachhaltigkeit in ihre Lehrmethoden zu integrieren.
- **Entwicklung und Verteilung von Ressourcen:** Sicherstellen, dass die Lehrmaterialien umfassend, anpassungsfähig und zugänglich sind, um die unterschiedlichen Bedürfnisse sowohl der einheimischen als auch der TCN-Schüler*innen zu erfüllen.
- **Förderung der Inklusion:** Implementieren von Strategien, die die Inklusion sowohl in der Klasse als auch in der Schule fördern und Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede berücksichtigen.
- **Interessenvertreter einbeziehen:** Einbeziehen von Eltern, Gemeinden und Bildungsbehörden in den Integrationsprozess, um ein förderliches Umfeld für TCN-Schüler*innen zu schaffen.

Indem diese Bereiche fokussiert werden, kann das Bildungssystem die Schüler*innen besser auf eine globalisierte Welt vorbereiten und Akzeptanz, Respekt und eine nachhaltige Zukunft für alle fördern.

Ressourcen aus dem gesamten gesammelten Material

Interkulturelle Bildung:

- http://twohomelands.zrc-sazu.si/uploads/articles/1519734666_Vizintin_developing%20intercult_education.pdf
- https://www.varuh-rs.si/fileadmin/user_upload/PRAVNE_PODLAGE/Mednarodne_konvencije_-_Svet_Evropa_-_DRUGO/ECRI/Izobrazevalni_prirocnik_-_Ideje-pripomocki-metode_za_medkulturno_izobrazevanje.pdf (auf Slowenisch), <https://rm.coe.int/1680700aac> (auf Englisch)
- <https://www.medkulturnost.si/en/about-this-project/>
- <https://www.unhcr.org/dach/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial/aufbrechen-ankommen-bleiben>
- <https://www.unesco.at/en/education/unesco-associated-schools-project-network/the-as-p-network>
- <https://www.integrationsfonds.at/mediathek/mediathek-publikationen/publikation/forschungsbericht-bildungsaspirationen-von-jugendlichen-migrant-innen-16633/>
- <https://www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/stories-that-move.-online-toolbox-gegen-diskriminierung/stories-that-move>
- Vollständiger Artikel: Vorbereitung von Lehrkräften auf die Vielfalt: Wie reagieren die Lehrkräftebildungssysteme auf die kulturelle Vielfalt - der Fall Österreich und Irland (tandfonline.com)
- <https://www.suedwind.at/digitale-bibliothek/migration-entwicklung/>
- https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/59858/9781003345275_10.4324_9781003345275-4.pdf?sequence=1&isAllowed=y
- <https://digitalcollections.sit.edu/cgi/viewcontent.cgi?referer=&httpsredir=1&article=1000&context=sop&s#page=33>
- <https://idealenglish.jp/2020/12/24/developing-intercultural-competence-a-lesson-plan/>
- <https://mygrants.it/en/tocl/>
- <https://www.volumeproject.eu/challenge-page/78aa915a-bf51-41dd-98b8-93e449c19fb7>
- <https://schoolsforall.org/>
- <https://theewc.org/projects/integration-of-refugee-children-in-greek-schools/>
- [https://www.unicef.org/greece/media/3561/file/Programme%20Brief:%20%E2%80%9CAll%20Children%20in%20Education%E2%80%9D%20\(ACE\),%20%20September%202021-April%202023.pdf](https://www.unicef.org/greece/media/3561/file/Programme%20Brief:%20%E2%80%9CAll%20Children%20in%20Education%E2%80%9D%20(ACE),%20%20September%202021-April%202023.pdf)
- https://www.researchgate.net/publication/233751983_How_'Interkulturell'_ist_Bildung_in_Griechenland_Einblicke_von_Politikern_und_Erziehern

- <https://qa.auth.gr/en/class/1/600148500>
- <https://www.uantwerpen.be/en/centres/centre-expertise-higher-education/didactic-information/teaching-tips/supervision--support/intercultural-context/>
- <https://www.epo.be/nl/boeken/9789462672505>
- <https://doi.org/10.1177/0022022117698040>

Global Citizenship Education:

- <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000367542> (auf Slowenisch),
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000232993> (auf Englisch)
- https://www.humanitas.si/wp-content/uploads/2020/12/Celostni-okvir-GU_web_final.pdf (auf Slowenisch),
<https://arpok.cz/wp-content/uploads/2021/02/Global-Learning-in-Subject-Teaching-FrameworkToolkit.pdf> (auf Englisch)
- <https://www.aspnet.si/projekti/2021-2022/drugacnost-nas-bogati.html> (nur auf Slowenisch)
- <https://www.politeiaproject.eu/>
- https://www.aau.at/wp-content/uploads/2018/10/Unesco-Broschure_engL_Online2_12.pdf
- <https://www.coe.int/en/web/north-south-centre/the-global-education-week>
- <https://www.startthechange.eu/>
- https://www.startthechange.eu/wp-content/uploads/2021/03/teach_the_change_8_steps.pdf
- <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/37361/978-981-15-3887-2.pdf?sequence=1&isAllowed=y>
- <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/00071005.2018.1533098>
- <https://togetherwecanproject.eu/>
- <https://e-participationyouth.eu/>
- http://www.brights-project.eu/wp-content/uploads/2017/02/BRIGHTs-COURSE_CURRICULUM.pdf
- <http://www.brights-project.eu/en/results/brights-course/>
- [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747459/EPRS_BRI\(2023\)747459_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747459/EPRS_BRI(2023)747459_DE.pdf)
- https://migrant-integration.ec.europa.eu/integration-practice/citizenship-education-guldberg-school_en
- https://migrant-integration.ec.europa.eu/sites/default/files/2011-06/itpr_21131_8619438.pdf

- <https://researchportal.vub.be/nl/studentTheses/hoe-wit-is-ons-curriculum-een-dekoloniale-analyse-van-het-curriculum>
- <https://beglobal.enabel.be/nl/>

Menschenrechtserziehung:

- <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/0305724940230311>
- <https://www.clovekovepravice.si/en/themes/>
- <https://skupnost.sio.si/course/view.php?id=2111#>
- <https://www.gov.si/en/registries/projects/our-rights/#:~:text=The%20objective%20of%20the%20Our,respecting%20the%20rights%20of%20others>
- https://www.researchgate.net/publication/358997786_Children%27s_and_young_people%27s_human_rights_education_in_school_cardinal_complications_and_a_middle_ground
- <https://www.etc-graz.eu/materialien/handbuch-menschenrechte-verstehen/>
- <https://www.amnesty.org.uk/resources/teaching-pack-everyone-everywhere-human-rights-secondary-school>
- <https://www.coe.int/en/web/compass/introducing-human-rights-education>
- <https://www.nchr.gr/en/education.html>
- <https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/issues/education/training/actions-plans/Greece.pdf>
- https://www.unhcr.org/gr/viomatiki_mathisi & <https://www.openbook.gr/drastiriotes-viwmatikis-mathisis-sta-anthrw-pina-dikaiwmat-a-kai-ta-dikaiwmata-twn-prosfygwn/> PDF
- <https://iep.edu.gr/el/thematiki-evdomada-2018-2019/foreis-them-evd/foreis-dimokratikis-synyparksis/eudec-greece-sympraksi-sxoleion-gia-ti-dimokratia-stin-ekpaidefsi>
- <file:///C:/Users/maria/Downloads/%CE%95%CE%9A%CE%A0%CE%91%CE%99%CE%94%CE%95%CE%A5%CE%A4%CE%99%CE%9A%CE%9F%20%CE%A5%CE%9B%CE%99%CE%9A%CE%9F.pdf>

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- https://www.researchgate.net/publication/350996622_Od_kolonialnega_ucenja_do_izo_brazevanja_za_trajnostni_razvoj_Pregled_izbranih_konceptov_izobrazevanja_o_globalni_soodvisnosti (nur in slowenischer Sprache verfügbar)
- <https://ekosola.si/wp-content/uploads/2019/10/Zbornik-Grosuplje-8.10.2019.pdf> (nur in slowenischer Sprache verfügbar)

- https://www.zrssi.si/wp-content/uploads/2023/06/10_AndrejaAhcin.pdf (nur in slowenischer Sprache verfügbar)
- <https://advocate4environment.vejle.dk/>
- <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1747938X19305561>
- https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/39551/2020_Book_ConceptualizingEnvironmentalCi.pdf?sequence=1#page=240
- https://greenstep-erasmusplus.eu/wp-content/uploads/2023/04/The-Green-Step-Curriculum-Branded-ENG-1_compressed.pdf
- https://www.researchgate.net/publication/232942733_A_Framework_for_Environmental_Education_Strategies
- https://unece.org/DAM/env/esd/Implementation/NIR_2018/Preface_final_GR.pdf
- <https://zero-waste-hub.eu/login/index.php>
- <https://unece.org/sites/default/files/datastore/fileadmin/DAM/env/esd/GoodPractices/Submissions/Countries/Greece/SCPT/GPgreeceSummSchoolEKEPEK.pdf>
- <https://www.ellet.gr/en/project/sustainable-greek-school/>
- <https://aeiforosxoleio.wixsite.com/website> (nur auf Griechisch)
- <https://www.vrt.be/nl/edubox/>